

Checkliste zur Erfassung einer familiären Belastung für Brust- und Eierstockkrebs

BRCA1 und BRCA2

Bei etwa einem Viertel der Patientinnen mit familiärer Belastung liegt die Mutation in einem von zwei schon länger bekannten Genen: BRCA1 (BReast-CAnCer-1) und BRCA2 (BReast-CAnCer-2). Diese Gene enthalten den Bauplan für Enzyme, die Fehler und Schäden im Erbmateriale (DNA) reparieren. Das verhindert das Wachstum von Tumoren – BRCA1 und BRCA2 zählen daher zu den sogenannten Tumorsuppressorgenen.

Erhöhtes Risiko für Brustkrebs

Bei Mutationen in BRCA1 und BRCA2 funktioniert dieser Reparaturmechanismus nicht mehr – Krebs kann entstehen, besonders Brustkrebs: Etwa 70 Prozent der Frauen mit einer BRCA1-Mutation und um die 55 Prozent der Frauen mit einer BRCA2-Mutation erkranken im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs.

Damit haben Betroffene ein etwa zehnmal **höheres Brustkrebsrisiko** als Frauen, die keine der beiden Genmutationen in sich tragen. Zudem entwickelt sich der bösartige Brusttumor **viel früher**: Frauen mit einer BRCA1- oder BRCA2-Mutation sind bei der Diagnose im Durchschnitt 40 Jahre alt, also zwanzig Jahre jünger als Frauen ohne Risikogene.

Die Betroffenen haben nicht nur ein erhöhtes Risiko, einmal an Brustkrebs zu erkranken. Sie sind nach einer Brustkrebserkrankung auch stark gefährdet, dass sich in der anderen Brust ebenfalls ein Mammakarzinom entwickelt.

Erhöhtes Risiko für Eierstockkrebs

Eine Mutation im BRCA1- oder BRCA2-Gen birgt auch ein erhöhtes Risiko für Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom): Rund 45 Prozent aller Frauen mit einem mutierten BRCA1 und etwa 15 Prozent aller Frauen mit einem mutierten BRCA2 erkranken bis zum 70. Lebensjahr an einem Ovarialkarzinom (manchmal zusätzlich zu einem Brustkrebs).

Daher fragen wir Sie immer nach ihrer Familiengeschichte und tragen Ihre Ergebnisse in eine Checkliste zur Erfassung einer familiären Belastung für Brust- und Eierstockkrebs ein.

Geschäftsführer:
Frank Böker (Vorsitz)
Matthias Becker
Ansgar Hermeier

Vorsitzender des
Gesellschafterausschusses:
Thilo v. Selchow

Krankenhausdirektor:
Helmut Häfner

Kurator:
Egon Frhr. von Knobelsdorff

Bankverbindung:
Sparkasse Köln/Bonn
BIC COLSDE33XXX
IBAN DE96 3705 0198 0008 5535 05
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN DE10 3506 0190 1011 6130 19
BIC GENODED1DKD



Herausgeber

Johanniter GmbH
Zweigniederlassung Bonn

Johanniter-Krankenhaus Bonn
Brustzentrum Bonn/Euskirchen
Prof. Dr. Uwe-Jochen Göhring
Johanniterstraße 3-5
53113 Bonn